

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Mühlmann (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz**

## **Entwicklung der Krankenquote im Thüringer Justizvollzug**

Das **Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/5205** vom 30. August 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. November 2023 beantwortet:

1. Wie entwickelte sich die jährliche Krankenquote im Thüringer Justizvollzug seit dem Jahr 2000 (jährliche Gliederung nach Dienststellen)?

Antwort:

Die Entwicklung der jährlichen Krankenquote seit dem Jahr 2017 ist der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht zu entnehmen. Werte für die Jahre 2000 bis 2017 liegen mangels damaliger statistischer Erhebung nicht vor.

2. Wie bewertet die Landesregierung den Krankenstand in den einzelnen Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs?

Antwort:

Der Krankenstand steigt seit dem Jahr 2017 in allen Justizvollzugsanstalten kontinuierlich an beziehungsweise sinkt nur in einzelnen Jahren leicht ab. Die Krankenquoten der einzelnen Anstalten unterscheiden sich zum Teil deutlich, wobei die Justizvollzugsanstalt Hohenleuben, insbesondere seit dem Jahr 2021, Werte erheblich über dem Durchschnitt ausweist. Hier ist davon auszugehen, dass das hohe Alter der dortigen Bediensteten zumindest eine Ursache darstellt.

Als weiterer Grund für den Anstieg der vergangenen Jahre ist zudem die steigende Belastungssituation der Justizvollzugsbediensteten zu identifizieren, die sich aus den Veränderungen in der Gefangenklientel, etwa durch eine steigende Zahl von Suchtmittelkonsumenten, von psychischen Erkrankungen und Auffälligkeiten, ergibt.

3. Welche Auswirkungen hat die Entwicklung des Krankenstands seit dem Jahr 2000 auf den Dienstbetrieb in den Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs?

Antwort:

Durch den steigenden Krankenstand ist zum einen die Organisation des Dienstbetriebs schwieriger geworden. Ausfälle müssen durch Umplanungen, teilweise auch Aktivierung von dienstfreien Bediensteten oder auch Schließungen von nicht sicherheitsrelevanten Bereichen kompensiert werden.

Zum anderen erhöht sich die Belastung des einzelnen Bediensteten durch die notwendige Kompensation krankheitsbedingter Ausfälle zusätzlich.

4. Aus welchen einzelnen Bestandteilen setzt sich die Krankenquote der Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs zusammen und wie wird sie errechnet?

Antwort:

In der Berechnung der Krankenquote sind die Bediensteten des mittleren, des gehobenen und des höheren Dienstes erfasst, welche in dem Dienstplanungsprogramm, welches der Justizvollzug nutzt, angelegt sind. Hiervon ausgenommen sind lediglich die Anstaltsleitungen sowie die Anwärter des mittleren Dienstes während ihres Vorbereitungsdienstes.

Als Krankentag wird jeder Tag gezählt, an welchem der Bedienstete im bestätigten Soll-Plan einen Dienst eingetragen hatte und dieser mit krank im Ist-Plan überschrieben wurde. Tage ohne eingetragenen Dienst (zum Beispiel freie Wochenenden, Feiertage und Dienstfrei), werden dabei nicht mitgezählt.

Die Anzahl der Krankentage wird über das Kalenderjahr gesammelt und auf die Anzahl der Mitarbeiter umgelegt, um den Durchschnitt zu ermitteln.

5. Gibt es nach Kenntnis der Landesregierung besondere Faktoren, die die Krankenquote der Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs positiv oder negativ beeinflussen?

Antwort:

Erkrankungen und deren Ursachen sind grundsätzlich höchst individuell und abhängig von zahlreichen Faktoren. Dennoch kann an dieser Stelle gesagt werden, dass die Arbeit im Justizvollzug mit bestimmten Belastungen verbunden ist, die sich negativ auf die Gesundheit der Bediensteten auswirken können. Hierbei sei beispielsweise auf den Schichtdienst und den Umgang mit besonderen Gefahrensituationen verwiesen. Ergänzend wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Durch die Maßnahmen im Bereich des Behördlichen Gesundheitsmanagements soll den negativen Auswirkungen gegengesteuert werden.

6. Was unternimmt die Landesregierung, um kurz- und langfristig eine Absenkung der Krankenquote in den Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs zu erreichen?

Antwort:

Das strategisch ausgerichtete Behördliche Gesundheitsmanagement im Thüringer Justizvollzug inkludiert Anwesenheits-, Personal- und Altersmanagement sowie eine systemisch und dialogisch ausgerichtete Organisationsentwicklung.

Der zentrale Fokus liegt hierbei auf der gesunden und ganzheitlichen Weiterentwicklung der einzelnen Justizvollzugsanstalten des Landes und der Erhöhung und Unterstützung der Anwesenheit des einzelnen Bediensteten.

Folgende Beispiele sind als Maßnahmen, die im Rahmen des Gesundheitsmanagements implementiert wurden, zu nennen:

- Bestellung eines/einer hauptamtlichen Beauftragten für das Behördliche Gesundheitsmanagement,
- regelmäßige Schulungsveranstaltungen,
- Einrichtung eines Lenkungsausschusses (übergeordnetes Gremium zum Gesundheitsmanagement, das sich aus Vertretern der Justizvollzugseinrichtungen, des Hauptpersonalrats, der Schwerbehindertenvertretung und des Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz zusammensetzt),
- ergänzende Beratung in Fragen des Behördlichen Gesundheitsmanagements durch einen externen Dienstleister.

7. War die Entwicklung der Krankenquote in den Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs nach Kenntnis der Landesregierung in der Vergangenheit Bestandteil wissenschaftlicher Erhebungen oder Betrachtungen (Gliederung nach Jahr, Autor und Titel)?

Antwort:

Nein

8. Mit welchen nicht polizeilichen Einrichtungen, Vereinen oder Ähnlichem arbeitet die Landesregierung bezüglich einer möglichen Senkung der Krankenquote in den Behörden und Dienststellen des Thüringer Justizvollzugs zusammen? Wie wird die Antwort begründet?

Antwort:

In Anspruch genommen wurde im Bereich des Behördlichen Gesundheitsmanagements die Beratung externer Dienstleister, insbesondere der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH. Zudem erfolgte Unterstützung im Rahmen von Projektbegleitungsmaßnahmen und Beratungsleistungen.

Denstädt  
Ministerin

Anlage\*

**Endnote:**

- \* Auf einen Abdruck der Anlage wird verzichtet. Die Anlage steht unter der oben genannten Drucksachennummer elektronisch im Abgeordneteninformationssystem und in der Parlamentsdokumentation unter der Internetadresse [www.parldok.thueringen.de](http://www.parldok.thueringen.de) zur Verfügung. Der Fragesteller, die Fraktionen, die Parlamentarische Gruppe, die fraktionslosen Abgeordneten und die Landtagsbibliothek erhalten je ein Exemplar der Anlage in der Papierfassung.

durchschnittliche Krankentage je Bediensteter alle Laufbahnen							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023(01.01.-30.09.)
<b>JAA Arnstadt</b>	13,87	20,36	20,64	33,33	21,00	21,50	16,15
<b>JSA Arnstadt</b>	31,13	35,38	32,43	27,30	34,85	35,92	25,25
<b>JVA Gera</b>	40,55						
<b>JVA Goldlauter</b>	31,13	35,19	32,86	35,43	31,24	37,29	23,70
<b>JVA Hohenleuben</b>	31,91	38,40	35,30	37,90	47,52	47,38	37,10
<b>JVA Tonna</b>	32,44	32,72	27,86	34,17	34,41	33,22	20,96
<b>JVA Untermaßfeld</b>	24,94	25,28	25,75	27,44	25,71	31,69	20,19
<b>Gesamt</b>	29,42	31,22	29,14	32,60	32,46	34,50	23,89